



**StudentInnenschaft der Universität Bern (SUB)
Vorstand**

Lerchenweg 32
CH-3000 Bern 9

Telefon 031 631 54 11 E-Mail vorstand@sub.unibe.ch
<http://www.sub.unibe.ch>

Rechenschaftsbericht

Vorstand

StudentInnenschaft Universität Bern SUB

für das politische Jahr 2015

Mai 2015 – Mai 2016



Rechenschaftsbericht des SUB-Vorstandes

Dieser Bericht legt die Rechenschaft des Vorstandes der SUB für das politische Jahr 2015 ab, welches von Mai 2015 bis Mai 2016 dauerte. Die Berichte zu den einzelnen Ressorts werden durch einen Bericht des Gesamtvorstands ergänzt, welcher die wichtigsten Tätigkeiten des Gesamtvorstands sowie die Personalsituation aufzeigen soll. Ebenso wird Rechenschaft zu den einzelnen Jahreszielen abgelegt.

Der Vorstand beantragt hiermit die Verabschiedung des vorliegenden Rechenschaftsberichtes.

Für Fragen und weitere Informationen steht der Vorstand jederzeit zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes.....	3
3. Jahresziele	4
3.1 Delegiertenversammlung des VSS.....	4
3.2 Fonds Gasthörer_innenscheine Asylbewerbende	4
3.3 Mehr Raum für Studierende	5
3.4 Etablierung Berner Bildungscoalition.....	5
3.5 Kampagne gegen sexuelle Belästigung	5
3.6 UniSlam	6
3.7 Verbesserung und Stabilisierung der finanziellen Lage der SUB.....	6
3.8 Überarbeitung Finanzreglement.....	6
3.9 Verträge mit Kulturpartner_innen	6
3.10 Übersetzung Sozialfonds Dokumente	6
3.11 Richtlinien Zusatzbeiträge für Fachschaften.....	7
3.12 SUB Position zu Praktika	7
4. Rechenschaftsberichte der Ressorts	8
4.1 Ressort Nationale Hochschulpolitik	8
4.2 Ressort Kantonale Hochschulpolitik	9
4.3 Ressort Universitäre Hochschulpolitik	10
4.4 Ressort Soziales	10
4.5 Ressort Gleichstellung	12
4.6 Ressort Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen	13
4.7 Ressort Internationales	15
4.8 Ressort Dienstleistungen	16
4.9 Ressort Kultur	18
4.10 Ressort Information.....	18
4.11 Ressort Kommunikation	19
4.12 Ressort Finanzen	20
4.13 Ressort Rechtliches	21
4.14 Ressort Personal	22
4.15 Weitere Zuständigkeiten und Gremien	22

1. Einleitung

In diesem Bericht legt der Vorstand Rechenschaft über seine Tätigkeit in Bezug auf die Jahresschwerpunkte und die laufenden Geschäfte im politischen Jahr 2015 ab.

In der Zusammensetzung des Vorstandes gab es einige Veränderungen. Samuel Posselt trat im September 2015 vom Vorstand zurück. Ersetzt wurde er durch Fabienne Kriesi, welche fortan das Ressort Soziales betreute. Fabienne Hitz übernahm die Co- Personalverantwortung. Einen Monat später im Oktober 2015 kam es zu einem weiteren Wechsel. Julian Marbach legte nach nicht ganz zwei Jahren sein Amt nieder. Für ihn wurde Carole Klopstein in den Vorstand gewählt. Als Folge des Wechsels kam es zu einigen Ressortrochaden. Julian Sonderegger übernahm von Deny Fux, welcher sich neu dem Ressort Nationale Hochschulpolitik annahm, die Dienstleistungen und von Julian Marbach das Ressort Rechtliches. Carole Klopstein beerbte das Ressort Kantonale und universitäre Hochschulpolitik. Ziel dieser Ressortaufteilung war es, ein rein hochschulpolitisches Ressort zu schaffen. Danach blieb die Zusammensetzung beinahe ein halbes Jahr unverändert, bis im April 2016 Luisa Jakob ihr Amt nach über zwei Jahren niederlegte. Ihre Nachfolgerin für die Ressorts Gleichstellung und Kommunikation wurde Pia Portmann. Fabienne Kriesi übernahm die Co- Verantwortung für das Personal.

Um die Vorstandswechsel und –rochaden übersichtlich dazustellen, wurde dazu eine Tabelle erstellt.

Mai 2015

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
-	-	Julian Marbach Luisa Jakob Samuel Posselt Julian Sonderegger Fabienne Hitz Simone Herpich Deny Fux	Nationale Hochschulpolitik, Rechtliches Gleichstellung, Kommunikation, Personal Soziales, Personal Kantonale und universitäre Hochschulpolitik, Information Finanzen Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Dienstleistungen, Kultur

September 2015

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
Samuel Posselt	Fabienne Kriesi	Julian Marbach Luisa Jakob Julian Sonderegger Fabienne Hitz Simone Herpich Deny Fux Fabienne Kriesi	Nationale Hochschulpolitik, Rechtliches Gleichstellung, Kommunikation, Personal Kantonale und universitäre Hochschulpolitik, Information Finanzen, Personal Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Dienstleistungen, Kultur Soziales

Oktober 2015

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
Julian Marbach	Carole Klopstein	Luisa Jakob Julian Sonderegger Fabienne Hitz Simone Herpich Deny Fux Fabienne Kriesi Carole Klopstein	Gleichstellung, Kommunikation, Personal Dienstleistungen, Information, Rechtliches Finanzen, Personal Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Nationale Hochschulpolitik, Kultur Soziales Kantonale und universitäre Hochschulpolitik

April 2016

Rücktritt	Eintritt	Namen	Ressort
Luisa Jakob	Pia Portmann	Julian Sonderegger Fabienne Hitz Simone Herpich Deny Fux Fabienne Kriesi Carole Klopstein Pia Portmann	Dienstleistungen, Information, Rechtliches Finanzen, Personal Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen, Internationales Nationale Hochschulpolitik, Kultur Soziales, Personal Kantonale und universitäre Hochschulpolitik Gleichstellung, Kommunikation

Im folgenden Abschnitt wird nun der Rechenschaftsbericht des gesamten SUB-Vorstandes vorgestellt. Anschliessend werden die Jahresziele behandelt. Am Ende folgen die Rechenschaftsberichte zu den einzelnen Ressorts sowie zu den weiteren Zuständigkeiten und Gremien.

2. Rechenschaftsbericht des Gesamtvorstandes

Der Vorstand als operatives und ausführendes Organ der SUB

Der gesamte Vorstand hat nach bestem Wissen und Gewissen seine Funktion als operative Leitung und ausführendes Organ der SUB wahrgenommen. In den wöchentlichen Vorstandssitzungen hat er die alltäglich anfallenden Geschäfte der SUB besprochen und beschlossen. In der täglichen Geschäftsführung war der Vorstand immer bemüht, zum Wohl der SUB und insbesondere zum Wohl der Studierenden zu entscheiden. In seiner Funktion als Exekutive war der Vorstand zuständig für die Umsetzung der Entscheide und Vorgaben des StudentInnenrates und versuchte diese zu dessen Zufriedenheit umzusetzen.

Politische Vertretung der Studierenden der Universität Bern

Der Vorstand bemüht sich um den intensiven Kontakt mit den Institutionen der Universität und des Kantons Bern und versucht sich in diesem Sinne für die Interessen der Studierenden einzusetzen. Zu nennen ist hier insbesondere das Lobbying in Form von Gesprächen mit der Universitätsleitung, der Erziehungsdirektion, Einsitz in verschiedenen universitären Kommissionen und deren ständige Ausweitung, dem Senat oder der alltägliche Kontakt mit diversen Verwaltungsstellen. Zusätzlich hat der Vorstand versucht, als Anlaufstelle für die Anliegen der Studierenden deren Interessen wahrzunehmen und auf allen Ebenen zu vertreten. Die SUB und deren Vorstand sehen es als ihre Hauptaufgabe, bildungspolitische Massnahmen zu Gunsten der Studierenden zu beeinflussen und haben dies nach besten Gewissen versucht umzusetzen.

Personalsituation der SUB

Da es im Vorstand nur wenige Wechsel gegeben hat, funktioniert die Zusammenarbeit im Gremium sehr gut. Die Situation ist stabil und wir sind optimistisch, dass es auch weiterhin so bleibt. Nachdem es im letzten Jahr grosse Wechsel im Sekretariat gegeben hatte, standen in dieser Hinsicht im 2015/ 2016 keine schwerwiegenden Veränderungen an. Zuständig für das Sekretariat sind weiterhin Renate Zimmermann, Sidonie Jeremić (Sidonie ist insbesondere für das Fachschaftssekretariat zuständig) und Keerthhana Nathan (Studijob). Einen Personalwechsel wird es demnächst im EDV-Bereich geben. Jonas Born, der Informatikverantwortliche der SUB, reichte seine Kündigung für Ende Juli 2016 ein. Die Ausschreibung für die Stelle von Jonas läuft momentan. Bei den Hilfskräften gab es in diesem Jahr grössere Wechsel. Neu eingetreten sind Simon Lusti (Protokollant), Claudia Amsler (Koordinatorin Womentoring), Anna Raas (Koordinatorin Unifestival), Angela Krenger (Redakteurin SUB-Seiten in der Bärner Studizyig), Kim Horvath (Archivarin) und Tobias Buff (Stellwandtour). Zurzeit sind 15 Personen bei der SUB angestellt. Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitenden und Hilfskräften für die gute Zusammenarbeit.

3. Jahresziele

3.1 *Delegiertenversammlung des VSS*

Die Organisation und Durchführung der 166. Delegiertenversammlung des VSS in Bern nahm diesen Frühling einen Grossteil der Arbeitszeit des Ressorts Nationale Hochschulpolitik in Anspruch. Die Hauptkoordination wurde dabei zwischen dem Verantwortlichen des VSS, dem Präsidium des VSBFH (Verband der Studierendenschaft der Berner Fachhochschule) und dem Ressortverantwortlichen der SUB aufgeteilt. Dabei fielen folgende Arbeiten in den Bereich der SUB: die Reservation der Räumlichkeiten, das Suchen und Reservieren der Schlafgelegenheiten für die Teilnehmenden, das Erstellen eines Budgets, die Helfer_innenorganisation, das Sicherstellen von Verpflegung, der Kontakt mit dem Hausdienst, die Reservation von Mikrofonen, das Akquirieren von Sponsoren, die Abrechnung und viele kleiner administrative Aufgaben. Vor, während und nach der Delegiertenversammlung kam es zu keinen grösseren Zwischenfällen. Durch eine gewissenhafte Planung, einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem VSS und der VSBFH, einem realistischen Budget und der Aufopferungsbereitschaft von Freiwilligen aber auch dem restlichen SUB-Vorstand konnte die Delegiertenversammlung für die SUB wie geplant kostenneutral durchgeführt werden, womit das Jahresziel erreicht wurde. Um auch zukünftige Delegiertenversammlungen erfolgreich gestalten zu können, wird sich der Ressortverantwortliche mit dem VSS und dem VSBFH zu einem After Action Review zusammensetzen. Ein Treffen mit der Skuba (Studentische Körperschaft der Universität Basel), welche voraussichtlich die 167. Delegiertenversammlung im Herbst durchführen wird, ist auch bereits geplant.

3.2 *Fonds Gasthörer_innenscheine Asylbewerbende*

Der Dachverband der SUB, der Verband Schweizer Studierendenschaften (VSS), hat ein Konzept zur Förderung von geflüchteten Personen ausgearbeitet. Ausserdem sind verschiedene Studierende an die ressortverantwortliche Person herangetreten und haben von Projekten mit geflüchteten Personen berichtet und nach Unterstützung der SUB gefragt. Mit diesem Hintergrund wurde ein Projekt für die Vergabe von Gasthörer_innenscheinen für Asylbewerbende ausgearbeitet. Die erste grobe Idee wurde der Erziehungsdirektion sowie dem Generalsekretär der Universität Bern, Christoph Pappa, vorgestellt. Das Vorhaben stiess auf breite Zustimmung, woraufhin ein Konzeptpapier erstellt wurde. Es beinhaltet verschiedene Ziele und weist den Weg, wie das Projekt erfolgreich umgesetzt werden soll.

In die Schweiz geflüchtete Personen mit Ausweis N, die Interesse an einem Besuch der Universität Bern haben, sollen Zugang zu Vorlesungen erhalten. Zu diesem Zweck hat der StudentInnenrat bei der Gewinnverteilung Rückstellungen in der Höhe von 4'000 Franken bewilligt, um den Beginn des Projekts „Gasthörer_innenscheine für Geflüchtete“ zu finanzieren. Das Projekt, Geflüchtete mit einem Gasthörer_innenschein auszustatten, ist somit erfolgreich aufgelegt worden. Auch wurden die Fachschaften über die Idee von einem Mentoringprojekt von Studierenden der Universität Bern informiert. Es stiess auf breite Zustimmung. Denn dadurch kann ein sozialer Beitrag zur Integration von Geflüchteten geleistet werden. Ausserdem können Studierende der Universität Bern so ihren Horizont erweitern und ihre Sozialkompetenzen stärken. Professor_innen und Dozierende der Universität Bern, die passende Zusatzvorlesungen für geflüchtete Personen anbieten wollen könnten, werden noch angefragt werden. Es ist alles getan, um die erfolgreiche Umsetzung dieser Idee zu gewährleisten. In den nächsten Monaten geht es nun darum, das Projekt

gemäss dem erarbeiteten Konzeptpapier und mit Einsatz der gesprochenen Mittel in die Praxis umzusetzen.

3.3 Mehr Raum für Studierende

Für das kommende Jahr stehen grössere Umbauarbeiten im Hauptgebäude an. Der Vorstand hat sich zu Herzen genommen, den Studierenden mehr Lernplätze und einen allgemeinen Aufenthaltsraum zur Verfügung zu stellen, da die Kapazitäten im Hauptgebäude sehr knapp ausfallen. Diese Ideen wurden von der Abteilung Bau in die Planung aufgenommen. Zusätzlich versucht der Vorstand die Realisierung von zwei Sitzungszimmer zu erreichen, welche an die Gruppierungen über ein durch die SUB betreutes Reservationssystem gebucht werden können. Da der Umbau noch nicht stattgefunden hat, kann hier leider noch nicht abschliessend eine Bilanz gezogen werden. Die Abteilung Bau scheint jedoch sehr kooperationsbereit und der Vorstand ist entsprechend zuversichtlich. Um dieses Ziel zu erreichen, hat sich die Carole Klopstein mehrmals mit den Zuständigen aus der Abteilung Bau getroffen und an diversen offenen Sitzungen zur Klärung der Nutzungsbedingungen teilgenommen. Zudem wurden die baulichen Massnahmen mehrere Male ausführlich im Vorstand diskutiert und das diesbezügliche Vorgehen ausgearbeitet. Es wird aber auf jeden Fall nach den Umbauten mehr Raum für die Studierenden vorhanden sein. Das Jahresziel wird in diesem Sinne erreicht werden.

3.4 Etablierung Berner Bildungscoalition

Der Aufbau der Bildungscoalition wurde weiter vorangetrieben. Verschiedene Kontakte wurden hergestellt und das Positionspapier weiterentwickelt. Mit der Übergabe des Ressorts an die neue Person (von Julian Sonderegger an Carole Klopstein) wurde auch die Berner Bildungscoalition ein wenig umgebaut. Neu war die verantwortliche Person für das Co-Präsidium der Berner Bildungscoalition zuständig. Zu den Aufgaben gehören die Einberufung von Sitzungen, deren Vorbereitung und Leitung und das anschliessende Nachbearbeiten. Dafür wurden unter anderem Protokolle geschrieben, Mails verfasst und den Kontakt mit den Mitgliedern ständig aufrechterhalten. Des Weiteren hat das Co-Präsidium zusammen eine Medienmitteilung verfasst, das Positionspapier vervollständigt und einen Bericht für die Bärner Studizytig verfasst. Die Berner Bildungscoalition trifft sich regelmässig alle drei bis vier Wochen und besteht inzwischen aus einem festen Kern, der sehr breit gefächerte Interessen vertritt. Diese Personen tauschen sich jeweils in den Sitzungen aus und tragen die Informationen zu ihrer Gruppierung. So können sich diese bei akutem Bedarf, beispielsweise bei einem bildungsfeindlichen Vorstoss im Grossen Rat, flexibel und schnell organisieren und es können gemeinsam Massnahmen getroffen werden. Dieses Jahresziel wurde in diesem Sinne erreicht. Es ist aber wichtig, dass die Coalition in regelmässigen Abständen einberufen wird, damit die Berner Bildungscoalition bestehen kann.

3.5 Kampagne gegen sexuelle Belästigung

Zur Unterstützung der Kampagne gegen sexuelle Belästigung wollte der Vorstand an der Delegiertenversammlung des VSS zum diesem Thema einen Workshop organisieren. Leider konnte das nicht umgesetzt werden. Die SUB hat aber über all ihre Kommunikationskanäle für die Kampagne und insbesondere auch für die Möglichkeit, sich an die Beratungsstelle der Berner Hochschulen zu wenden, Werbung gemacht. Dazu gehörte sowohl die inhaltliche Information, als auch das Verbreiten der Plakatsujets. Weiter hat sie gegenüber den Medien dazu Stellung genommen und die Wichtigkeit der Thematik betont.

3.6 UniSlam

Nach einem einmaligen Treffen mit einem der Initianten wurde das Projekt auf unbestimmte Zeit verschoben. Nach Meinung der ressortverantwortlichen Person war die Planung noch zu wenig ausgereift. Die Organisatoren werden diese deshalb noch einmal überarbeiten und sich zu gegebenem Zeitpunkt wieder bei der SUB melden.

3.7 Verbesserung und Stabilisierung der finanziellen Lage der SUB

Die finanzielle Lage der SUB hat sich mit der Erwirtschaftung eines Gewinns im Jahr 2015 verbessert. Die Reserven konnten wieder etwas aufgestockt werden. Trotzdem wird an dem Ziel, im 2016 einen Gewinn zu erzielen, festgehalten. Es wird deshalb in das Jahresprogramm für das politische Jahr 2016 übernommen. Die SUB benötigt genügend hohe Reserven, um bei grösseren Projekten oder unerwarteten Ereignissen auch finanziell gut gerüstet zu sein.

3.8 Überarbeitung Finanzreglement

Die Vorarbeit für dieses Jahresziel wurde geleistet. Mit verschiedenen Personen wurden die Probleme des Finanzreglements diskutiert. Seitens des Vorstands wurde ein Entwurf erstellt. Leider wurde aber das Ziel nicht erreicht bis im Mai die überarbeitete Version dem StudentInnenrat vorzulegen, da sich die verantwortlichen Personen des Vorstands und die Finanzkommission aus zeitlichen Gründen noch nicht treffen konnten. Da die Vorarbeit aber geleistet ist, sollte es während des Sommers möglich sein, die definitive Version zu erarbeiten und diese in der ersten StudentInnenratsitzung des Herbstsemester dem StudentInnenrat zur Genehmigung vorzulegen.

3.9 Verträge mit Kulturpartner_innen

Der neue Mustervertrag, der im Jahresziel genannt wird, ist ausgearbeitet und muss nun Schritt für Schritt mit allen Kulturpartner_innen neu abgeschlossen werden. In diesem Jahresziel, welches bis Ende 2016 terminiert ist, konnten einige Fortschritte erzielt werden. So wurden mit verschiedenen Partner_innen Gespräche geführt und Verträge abgeschlossen. So konnte mit dem BSC Young Boys, DAS Theater an der Effingerstrasse und dem ISC Club Bern bereits die neuen Konditionen ausgehandelt werden. Mit mehreren weiteren Kulturpartner_innen befinden wir uns in Kontakt. Es ist realistisch, dass wir nach dem Sommer- in dem die meisten Kulturanbieter_innen ihre Planung machen- mit einem Grossteil unserer Kulturpartner_innen einen neuen Vertrag abgeschlossen haben werden und die Partnerschaften somit wieder auf einer aktuellen rechtlichen Grundlage beruhen.

3.10 Übersetzung Sozialfonds Dokumente

Folgende Zielsetzung wurde festgelegt: „Die wichtigsten Dokumente des Sozialfonds (namentlich das Antragsformular, das Budgetblatt, sowie der Stipendiums- und Darlehensvertrag) sollen in Zukunft in Englisch abrufbar sein“. Als Frist wurde dafür Juni 2016 gesetzt. Nachdem im März/April bereits das Antragsformular und das Budgetblatt übersetzt werden konnten, wurden Anfang Mai auch die Verträge übersetzt. Bezüglich des Vertrages hat sich der Vorstand Ressort Soziales von einem Anwalt (unentgeltlich) beraten lassen, da es sich nicht um eine professionelle Übersetzung handelt und möglicherweise rechtliche Konflikte auftreten könnten. Er hat dem Vorstand geraten, einen zweiseitigen Vertrag (auf einer Spalte die deutsche Version, auf der zweiten Spalte die übersetzte Version) zu machen und

am Ende der übersetzten Version folgenden Passus einzubauen: *In the event of any conflict or difference in interpretation between the different language versions of this contract, the German text shall be binding.* Solche Passagen sind bei übersetzten Verträgen durchaus üblich und sie sind ein gutes Mittel, um rechtliche Konflikte zu vermeiden. Die Formulare müssen nun nur noch in das richtige Format gebracht bzw. im „Filemaker“ (Vertrag) programmiert werden. Es spricht momentan nichts dagegen, dass die Dokumente ab Juni in Englisch abrufbar sein werden.

3.11 Richtlinien Zusatzbeiträge für Fachschaften

Es wurden Richtlinien zur faireren Vergabe von Zusatzbeiträgen erstellt und abschliessend mit den Fachschaften an der Fachschaftskonferenz im Mai 2016 besprochen. Die Richtlinien beinhalten Kriterien, die dem Vorstand die Entscheidung über die Vergabe der Zusatzbeiträge vereinfachen sollen. Vor allem aber war es auch das Ziel eine langfristige Gleichbehandlung bei der Vergabe von Zusatzbeiträgen sicherzustellen, auch wenn die ressortverantwortliche Person wechselt. Trotz Richtlinien bedarf jeder Antrag einer Einzelprüfung und Diskussion durch den Vorstand. Um einen Zusatzbeitrag sprechen zu können, müssen dem Vorstand ein Budget über die geplanten Ausgaben der Fachschaft vorliegen sowie eine Bilanz oder ein anderes Dokument, aus dem das Vermögen der Fachschaft hervorgeht. Bei der Vergabe sollen neuere und kleinere Fachschaften Priorität haben. Ein Antrag auf einen Zusatzbeitrag kann abgelehnt werden, wenn die Fachschaft ihrer Grösse entsprechend sehr viel Eigenkapital besitzt. Zudem wurde festgelegt, dass eine Fachschaft nicht mehr als fünfzehn Prozent des Budgetpostens Zusatzbeiträge des jeweiligen Jahres erhalten soll. Inhalte und Formen der Veranstaltungen, die als besonders unterstützenswert betrachtet werden, sind vor allem fachspezifische Anlässe, Aktivitäten, die zur Gewinnung neuer aktiver Fachschaftsmitglieder dienen, und Veranstaltungen, die auch anderen Fachschaften beziehungsweise Studierenden offen stehen. Somit hat der Vorstand in Zukunft eine Orientierungshilfe bei der Vergabe von Zusatzbeiträgen, die mit den Fachschaften abgesprochen ist.

3.12 SUB Position zu Praktika

Ein Änderungsantrag an das Jahresprogramm zur Ausarbeitung eines Positionspapiers zum Thema „Praktika“ wurde vom StudentInnenrat am 3. März 2016 angenommen. Als Zwischenziel bis Mai 2016 wurde folgendes festgelegt: „Bestandsaufnahme der aktuellen Situation in enger Zusammenarbeit mit den Fachschaften. Teil dieser Bestandsaufnahme sind: 1) Verankerung eines Praktikums im Studienplan 2) Anrechnung von ECTS für ein Praktikum 3) durchschnittliche Entschädigung für das Praktikum“. Bis anhin war es dem Vorstand nicht möglich, diese Bestandsaufnahme durchzuführen. Der Zeitaufwand von fünfzig Stunden innerhalb der Monate März/ April war nicht realistisch, da dies in einer so kurzen Zeit das Pensum von 30% zu stark beansprucht hätte. Der Vorstand würde daher dieses Jahresziel gerne in das neue Jahresprogramm aufnehmen, um das Ziel in einer realistischen Frist zu erreichen.

4. Rechenschaftsberichte der Ressorts

4.1 Ressort Nationale Hochschulpolitik

Julian Marbach: Mai 2015 – Oktober 2015

Deny Fux: Oktober 2015 – Mai 2016

Evaluierung BeNeFri

Durch die starke Belastung des Vorstandes ist dieses Geschäft etwas in den Hintergrund gerückt. Der Vorstand hat deshalb einen Verlängerungsantrag gestellt, um diese Evaluation auf einen Zeitpunkt zu verschieben, bis sowieso eine grosse uniumfassende Evaluation seitens der SUB gemacht wird und die BeNeFri-Evaluation dort einfließen zu lassen.

Delegiertenversammlungen des VSS

Der Inhaber des Ressorts Nationale Hochschulpolitik leitete die SUB-Delegationen an der 165. VSS-DV vom 20. - 22. November 2015 in Brugg und der 166. DV vom 22. - 24 April 2016 in Bern. Zu den Aufgaben des Ressortverantwortlichen gehören die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, die Koordination der Anwesenheit der Delegierten und die Sprachvertretung der SUB während der Sitzung. Neben den diversen statutarischen Geschäften, wie das Verabschieden der Rechenschaftsberichte und des Budgets und diverse Wahlen, wurde auch ein Positionspapier zu Nachhaltigkeit an Schweizer Hochschulen und zu Studieren mit Behinderung verabschiedet. Zudem darf der VSS mit der CUAE (Conférence Universitaire des Associations d'EtudiantEs) ein neues Mitglied begrüßen. Leider hat aber fast gleichzeitig die FAE (Fédération des associations d'étudiant-e-s de l'Université de Lausanne) entschieden, aus dem VSS auszutreten.

Weitere Aktivitäten im VSS

Die SUB wurde an den monatlich stattfindenden Sitzungen des Comité législatif (der „kleinen Legislative“) des VSS, das insbesondere kleinere Ausgaben des VSS genehmigt, vertreten. Zudem trifft sich der Ressortverantwortliche regelmässig mit der SUB-Verantwortlichen des VSS. Des Weiteren gab es kleinere Veranstaltungen anderer Sektionen, um den Zusammenhalt zu stärken und einen Wissensaustausch zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang nahmen Deny Fux und Julian Marbach an der Sommer-Tagung des VSUZH (Verband der Studierenden der Universität Zürich) teil. Zudem wurde ein gemeinsames Treffen SUB-VSBFH-VdS PHBern organisiert. Julian Marbach war zusätzlich noch in der HoPoKo als Co-präsident tätig, mit der er diesen Sommer sechzehn Grundsatzpositionen zum Thema «Studieren und Arbeiten» erarbeitete. Zusammen mit der Finanzverantwortlichen der SUB nahmen Deny Fux und Julian Marbach an der Herbstsemestersitzung der finanzpolitischen Kommission des VSS (CoFi) teil. Der Ressortverantwortliche beteiligte sich auch an der VSS-Neustrukturierungs-Diskussion, wobei seine Anregungen in Richtung der letztlich verabschiedeten Reformen gingen.

Stipendieninitiative

Der Ressortinhaber unterstützte Julian Sonderegger beim Dossier Stipendieninitiative, an den Sitzungen des regionalen Komitees Bern sowie an der Arbeitsgruppe Kampagne (AGK) des VSS. Er nahm zudem im Abstimmungskampf an mehreren Aktionen und Veranstaltungen auf regionaler und nationaler Ebene teil.

Offener Brief an Unileitung und Regierungsrat betreffend Drittmittel

Aufgrund des Rundschau Beitrags des SRF zum Umgang von Hochschulen mit Drittmitteln, hat sich die SUB entschlossen, einen offenen Brief mit Forderungen an das Rektorat der Universität Bern und an die Erziehungsdirektion zu schreiben. Dieser Brief mit einem umfassenden Forderungskatalog wurde vom Ressortinhaber verfasst und verschickt.

4.2 Ressort Kantonale Hochschulpolitik

Julian Sonderegger: Mai 2015 – Oktober 2015

Carole Klopstein: Oktober 2015 – Mai 2016

Stipendieninitiative

Zusammen mit der verantwortlichen Person der nationalen Hochschulpolitik wurde im Mai und Juni 2015 die Finalisierung der Stipendieninitiative auf universitärer und kantonaler Ebene in Angriff genommen. Leider war das Ergebnis der Initiative über die am 14. Juni abgestimmt wurde, nicht berauschend. Positiv kann gewertet werden, dass die Thematik der Stipendien aber wieder auf nationaler Ebene medial diskutiert wurde und Zugeständnisse der Politik herausgeholt werden konnten.

Berner Bildungscoalition

Es ist die Aufgabe der ressortverantwortlichen Person, die Berner Bildungscoalition als Co-präsidium zu leiten. Dazu gehörte die Einberufung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Sitzungen, der Kontakt mit den Mitgliedern und das Schreiben eines Berichtes für die Bärner Studizytig sowie das Verfassen des Positionspapiers und einer Medienmitteilung. Die inhaltlichen Punkte können weiter oben den Jahreszielen entnommen werden.

Treffen/ Kontakt Erziehungsdirektion

Es haben zwei Sitzungen mit der Erziehungsdirektion stattgefunden, wobei das verantwortliche Vorstandsmitglied Carole Klopstein auch die Sitzungsleitung von Seiten des SUB-Vorstandes her trug, die Traktanden vorbereitete und den Kontakt mit dem ERZ beibehielt. Besprochen wurden unter anderem die Gründung der Berner Bildungscoalition, die Handhabung von Streichungen von Stipendien, die auch in der HoPoKo behandelte Übergangsproblematik Uni-PH und die Studiendauerstrafe. Grundsätzlich begrüsst die Erziehungsdirektion den Kontakt mit der SUB und deren politisches Engagement sehr und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Monitoring

Die verantwortliche Person der kantonalen Hochschulpolitik war auch für das Monitoring und Auswertung der Geschäfte des Grossen Rates zuständig. Dazu wurden die eingereichten Geschäfte vor und nach den jeweiligen Sessionen auf bildungspolitische Veränderungen überprüft. Die Motion Augsburger war hierbei die wohl wichtigste Motion, die im politischen Jahr 2015/ 2016 eingereicht wurde. Augsburger hat in seiner Motion eine Beschränkung für Geisteswissenschaften gefordert und die Hochschulausbildung unfair der Praxisausbildung („Lehre“) gegenübergestellt. Die Motion wurde im März 2016 zurückgezogen.

4.3 Ressort Universitäre Hochschulpolitik

Julian Sonderegger: Mai 2015 – Oktober 2015

Carole Klopstein: Oktober 2015 – Mai 2016

Treffen mit der Universitätsleitung, dem Generalsekretariat und anderen Institutionen

Es musste der Kontakt mit dem Generalsekretariat aufrechterhalten werden, dafür wurde unter anderem eine Sitzung mit dem Generalsekretär Christoph Pappa einberufen. Des Weiteren wurden stets die Veränderungen und Sitzänderungen in den universitären Kommissionen dem Sekretariat der Universitätsleitung geschickt und die Unileitungssessen vorbereitet, respektive durch die Traktanden geführt. Zu den Traktanden gehört fortan jedes Mal die Studiendauerstrafe. Weiter besprochen wurden beispielsweise die Wahl des vakanten Unileitungssitzes, die Meinung der Unileitung zur Zivilklausel und die Übergangsproblematik Uni-PH.

HoPoKo

Im ersten Halbjahr wurde in der HoPoKo die Übergangsproblematik Uni-PH behandelt, wozu die verschiedenen Fachschaften auf die Notwendigkeit und Dringlichkeit des Problems angesprochen wurden. Es hat sich gezeigt, dass ausser bei der Fachschaft Geografie kein Bedarf besteht. Im zweiten Halbjahr hat sich die HoPoKo dem Thema Studium und Arbeit gewidmet, wobei auch wieder die Fachschaften angesprochen wurden. Die Präsidentin der HoPoKo hat dazu einen Fragekatalog entwickelt, die verantwortliche Person aus dem SUB-Vorstand hat zusätzliche Abklärungen mit der PH getroffen. Die Antworten auf die Fragen zum Studium und Arbeit werden voraussichtlich an der nächsten Sitzung ausgewertet.

Zivilklausel

Ursprünglich als Postulat für friedliche Forschung an der Universität Bern gestellt, hat sich der Vorstand dem Thema Zivilklausel gewidmet. Zusammen mit weiteren interessierten Personen wurde eine Klausel ausgearbeitet, die in das Leitbild der Universität Bern einfließen soll. Zudem wurde der Kontakt mit der Universitätsleitung gesucht, welche positiv gegenüber einer Formulierung der zivilen Forschung im Leitbild der Universität gegenübersteht.

Studiendauerstrafe

Die Studiendauerstrafe wird als fixes Traktandum jedes Mal am Unileitungssessen erwähnt. So auch beim Treffen im Dezember, wo Generalsekretär Christoph Pappa dem Vorstand versichert hat, dass keine Zunahme an Gesuchen aufgefallen ist. Die eingereichten Anträge werden in der Regel sehr grosszügig behandelt und nur in schwerwiegenden Ausnahmefällen nicht stattgegeben.

4.4 Ressort Soziales

Samuel Posselt: Mai 2015 – September 2015

Fabienne Kriesi: September 2015 – Mai 2016

Stipendiensituation im Kanton Bern

In den halbjährlichen Gesprächen mit der Erziehungsdirektion des Kantons Bern hat die ressortverantwortliche Person jeweils die Stipendiensituation im Kanton Bern angesprochen. Es gibt nach wie vor Handlungsbedarf. Weiterhin unbefriedigend ist besonders die Situation von

Studierenden mit Nebenerwerbstätigkeit. Erziehungsdirektor Bernhard Pulver hat allerdings im Gespräch angekündigt, dass es Bestrebungen gibt, die Freibeträge zu erhöhen. Die SUB begrüsst diesen Entscheid als Schritt in die richtige Richtung, dennoch müssen die Entwicklungen im Stipendienwesen weiterhin genau beobachtet und allfällige Missstände aufgezeigt werden. Speziell angesprochen wurde beim letzten Treffen (März 2016), wie die Rückzahlung (beziehungsweise die Rückforderung) von Stipendien gehandhabt wird. Die SUB spricht sich grundsätzlich gegen die Rückforderung von Stipendien aus.

Sozialfonds

Im Sommer 2015 investierte Samuel Posselt nochmals viel Arbeit in die Zahlungserinnerung von säumigen Darlehensnehmer_innen. Seit dem 24. September 2015 ist Fabienne Kriesi als Nachfolgerin von Samuel Posselt im Amt. Die meiste Arbeit im Ressort Soziales fällt nach wie vor im Sozialfonds an. Darunter fallen vor allem die Beratungsgespräche, das Vorbereiten der Dossiers für die Sozialfondskommissionssitzungen und das Einberufen der solchen. Die Anträge werden von der Kommission geprüft und Entscheide werden gefällt. Im Jahr 2015 wurden 50 Gesuche behandelt (für genauere Informationen siehe Geschäftsbericht des Sozialfonds 2015), im Jahr 2016 bis anhin 23 Gesuche. Grundsätzlich zeigt die grosse Anzahl Gesuche, dass der Sozialfonds der SUB weiterhin eine sehr wichtige Anlaufstelle für viele Studierende ist.

Verein Berner Studenten Logierhäuser

Im Verein Berner Studenten Logierhäuser (VBSL) war es dieses Jahr schwierig, die Interessen der Studierenden konsequent einzubringen. Bei vielen Geschäften war der Einfluss der SUB stark begrenzt. Die Stimme der Studierenden wurde zwar gehört, Einfluss auf die Entscheidungen des VBSL-Vorstands hatte sie aber nur sehr bedingt. So wurden in den letzten Jahren beispielsweise die Mietzinserhöhungen mehrmals kritisiert, darauf wurde aber vom VBSL nicht reagiert. Generell ist es schwierig, weil die Planung bereits bis 2020 gemacht ist und die wesentlichen Entscheidungen bis dahin eigentlich bereits getroffen wurden. In diesem Jahr ging es in den Sitzungen vor allem um das neue Haus in Bolligen, das im August eröffnet wird und das geplante Projekt im Wankdorf (welches allerdings noch Gegenstand der Volksabstimmung vom 5. Juni 2016 ist). Ein weiterer Punkt war der Verkauf des Hauses am Kanonenweg, welchem die SUB kritisch gegenüber stand.

Stiftung Sozialkasse

Der Vorstand Ressort Soziales hat an den Sitzungen der Stiftung Sozialkasse (zusammen mit den anderen SUB-Vertreter_innen) teilgenommen. Ausserdem hat der Vorstand Ressort Soziales Studierende beraten, welche bei der Sozialkasse einen Antrag stellen wollten. Dabei wurden die Studierenden auf die speziellen Bedingungen der Stiftung Sozialkasse hingewiesen.

Sozialkommission des VSS

Der Vorstand Ressort Soziales hat an den Sitzungen der Sozialkommission des VSS teilgenommen. Von September 2015 bis Anfang 2016 wurde an einem Papier gearbeitet, das den Sektionen Tipps geben soll, wie man die studentische Partizipation anregen könnte. Seit Anfang 2016 beschäftigt sich die SoKo VSS mit dem Thema „Wohnen und Studieren“. Im Moment ist man noch in der Recherche-Phase.

Wohnen

Im Bereich „Wohnen“ konnte in diesem Jahr ein kleines „Wohnen für Hilfe“ Projekt realisiert werden. Schon länger war der Vorstand Ressort Soziales mit dem Alters- und Versicherungsamt Bern (AVA) diesbezüglich in Kontakt. Ursprünglich war das Ziel, ein „Wohnen für Hilfe“ Projekt in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute zu lancieren. Ein solches Projekt läuft erfolgreich in Zürich. Die Pro Senectute in Bern hatte allerdings kein Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Studierendenschaft, da sie der Überzeugung war, dass bei den Seniorinnen und Senioren in Bern kein Interesse bestehe. Eine Vertreterin des AVA Bern führte darauf hin selbst eine Umfrage zum Thema „Wohnen für Hilfe“ durch, um zu ermitteln, ob ein Projekt auf Interesse bei den Senior_innen stossen würde oder nicht. Im Dezember präsentierte sie dem Vorstand Ressort Soziales die Resultate, die tatsächlich darauf schliessen liessen, dass im Moment kein grosses Interesse für „Wohnen für Hilfe“ auf Seiten der Senior_innen besteht. Ein wichtiger Grund dafür war insbesondere, dass viele Senior_innen, die an der Umfrage teilgenommen haben, angaben, dass sie bereits in sogenannten „Alterswohnungen“ lebten und daher keinen freien Wohnraum zur Verfügung hätten. Trotz dieser Ergebnisse wollten wir ausprobieren, ob ein Interesse für „Wohnen für Hilfe“ vorhanden ist. Es gibt deshalb neu auf der Wohnungsplattform die Option, ein Inserat als „Wohnen für Hilfe“ zu machen. Um Senior_innen auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen, hat das AVA in Zusammenarbeit mit der SUB einen Flyer kreiert, der an die Senior_innen der Gemeinde Bern verschickt wurde. Ausserdem wurde auch an einem Infoabend über das Angebot informiert. Im Mai wurde noch ein kleines Inserat im „Anzeiger“ geschaltet. Für die SUB entstehen für die Flyer und Inserate keine Kosten, da das AVA freundlicherweise die Kosten dafür übernimmt, da auch sie ein Interesse an dem Projekt haben. In einem halben Jahr soll eine Auswertung des Projektes vorgenommen werden.

4.5 Ressort Gleichstellung

Luisa Jakob: Mai 2015 – April 2016

Pia Portmann: April 2016 – Mai 2016

Sprachleitfaden für geschlechtergerechte Sprache an der Universität Bern

Der Sprachleitfaden wurde nochmals von verschiedenen Seiten, so auch von der SUB, gegengelesen und wurde schliesslich im Frühjahr 2016 veröffentlicht. Er liegt nun auch in gedruckter Form vor. Der Vorstand hat diesen zur Kenntnis genommen und wird sich in seiner Kommunikation daran halten. Die Kampagne zur Verbreitung des Sprachleitfadens wurde von Seiten der Universität auf den Herbst 2016 verlegt. Da das Projekt der Universität Bern untersteht, wird sich die SUB danach richten.

Vernetzungstreffen Mentoringprogramme

Pro Semester findet jeweils ein Vernetzungstreffen aller Mentoringprogramme der Universität Bern statt. Die ressortverantwortliche Person hat daran, teilweise mit der Womentoring-Koordinatorin, teilgenommen. Es geht darum, dass der Austausch dadurch gefördert wird und sich gegenseitig bei Problemen geholfen werden kann. Es geht im Weiteren darum, mögliche gemeinsame Veranstaltungen zu koordinieren und das Treffen dient der allgemeinen Vernetzung.

Kampagne gegen sexuelle Belästigung

Das Ressort Gleichstellung, sowie teilweise die Arbeitsgruppe Sexismus, waren eingebunden in der universitären Kampagne gegen sexuelle Belästigung. Es gab dazu verschiedene Treffen und Vorbesprechungen. Die Kampagne „zu nah“ war das Resultat dieser Treffen. Weitere Ausführungen dazu befinden sich bei den Jahreszielen.

Womentoring

Womentoring nimmt wohl den grössten Anteil des Ressorts ein. Im Sommer 2015 lief die 7. Runde von Womentoring aus. Die Projektverantwortliche hat sich dann mit der Koordinatorin Letizia Carigiet getroffen und den Abschlussbericht sowie das weitere Vorgehen diskutiert. Im Herbst 2015 ging es dann im Wesentlichen darum, die Finanzierung der zukünftigen Womentoringrunden zu planen. Dafür wurden verschiedene Informationen zusammengetragen und es fanden ebenfalls Besprechungen mit der Abteilung für Gleichstellung statt. Schliesslich wurde dann ein Budget für die zukünftige Finanzierung erstellt und mit dem Vorstand sowie der Abteilung für Gleichstellung diskutiert und Strategien zur Sicherung entwickelt. Mit dem Betrag aus der Gewinnverteilung im Frühjahr 2016 war es schliesslich möglich das Fortbestehen des Programms für weitere zwei Runden (9. und 10. Runde, 2018-2021) zu sichern. Damit kann die Hauptaufgabe des Ressorts als erfüllt betrachtet werden.

Zu Beginn des Jahres 2016 fand die Suche nach einer Person für die Koordination statt. Daran haben Luisa Jakob, eine Vertreterin der Abteilung für Gleichstellung und die vorherige Koordinatorin Letizia Carigiet teilgenommen. Schliesslich wurde dann für die 8. Runde Claudia Amsler eingestellt und eingearbeitet. Nun läuft seit März 2016 die Runde 8, welche bis im August 2017 dauern wird.

Kommission für Gleichstellung

Die Kommission für Gleichstellung war 2015/16 mehrheitlich mit der Verabschiedung der Gleichstellungspläne der Fakultäten beschäftigt. Die SUB hat dort ihre Anmerkungen aktiv eingebracht und versucht, auch die Studierendeninteressen zur Diskussion zu bringen.

Starting Days

An den Starting Days ist die SUB jedes Jahr mit mehreren Workshops präsent. Nebst den Workshops „Wie finanziere ich mein Studium“ oder „Wie plane ich mein Studium“ gehört auch der Workshop zur Gleichstellung, welcher mit der Abteilung für Gleichstellung der Universität geplant und durchgeführt wurde.

4.6 Ressort Fachschaften, Fakultäten und Gruppierungen

Simone Herpich: Mai 2015 – Mai 2016

Zusatzbeiträge Fachschaften

Die eingegangenen Anträge auf Zusatzbeiträge sowie an den Fachschaftsfonds wurden im Vorstand besprochen. Im Vorfeld wurden Richtlinien zur fairen Vergabe von Zusatzbeiträgen erstellt und abschliessend mit den Fachschaften an der Fachschaftskonferenz im Mai 2016 besprochen. Eine detaillierte Beschreibung zu den Richtlinien ist bei den Jahreszielen zu finden. Die Anträge an Zusatzbeiträge der verschiedenen Fachschaften konnten zum Teil vollständig und zum Teil anteilig gesprochen werden.

Fachschaftssekretariat

Hier stand die Zusammenarbeit mit Sidonie Jeremić, unserer Fachschaftssekretärin, im Vordergrund. Die Zusammenarbeit läuft sehr gut. Es wurden immer wieder persönliche Treffen abgehalten, um aktuelle und bevorstehende Termine und Ereignisse abzusprechen. Das Fachschaftssekretariat stellt und stellt eine grosse Unterstützung dar.

Tag des Studienbeginns (TdS)

Der Tag des Studienbeginns (TdS) wurde 2015 erfolgreich durchgeführt. Er schliesst erfolgsneutral ab dank einer höheren Unterstützung der Universität an die einmalig höheren Layoutkosten des Studiguides. Der Campus der Gruppierungen wurde weitestgehend selbstständig von der dafür neu eingestellten Person Vanessa Naef organisiert. Am Tag des Studienbeginns 2015 wurde von der ressortverantwortlichen Person eine Rede an alle neuen Studierenden gehalten und die SUB und ihre Dienstleistungen vorgestellt. Die Planung für den Tag des Studienbeginns 2016 ist bereits angelaufen. Hierzu ist bereits ein Termin zur Besprechung mit Markus Krebs vereinbart, der die Koordination von Seiten der Universität inne hat. Ausserdem wurden die aktualisierten Daten der Gruppierungen an die SUB-Koordinatorin Vanessa Naef übergeben, die den Campus der Gruppierungen erneut für die SUB organisieren wird.

Diploma Supplement/ Sozialzeitausweise

Die Vorlagen wurden aktualisiert und überarbeitet. Mitglieder der Fachschaftsvorstände können ebenso wie StudentInnenratsmitglieder einen Sozialzeitausweis beantragen. Ebenso kann ein Diploma Supplement angefordert werden und somit einen Eintrag der ehrenamtlichen Arbeit ins Abschlussdiplom erwirkt werden. Es wurde festgestellt, dass das Diploma Supplement kaum bekannt ist bei Fachschaften und anderen ehrenamtlichen Aktiven, vor allem da diese Ämter regelmässig wechseln. Auf Fachschaftskonferenzen und weiteren Anlässen wurde nun kontinuierlich darauf hingewiesen.

Vernetzung der Fachschaften

Die Fachschaftskonferenz, das wichtigste Vernetzungstreffen der Fachschaften, wurde im Herbstsemester 2015 und Frühlingsemester 2016 durchgeführt. Die geplante Fachschaftsretraite konnte durchgeführt werden und hat sich als sehr erfolgreiches Konzept herausgestellt. Es gab durchweg positive Rückmeldung hierzu. Es wurden verschiedene Workshops durchgeführt. Themen waren unter anderem, wie die Fachschaften neue aktive Mitglieder für ihre Arbeit gewinnen können. Ausserdem wurden mögliche Richtlinien zur Vergabe von Zusatzbeiträgen diskutiert und Ideen gesammelt. Diese Ideen sind anschliessend in die Ausarbeitung der Richtlinien eingeflossen. Des Weiteren wurden Workshops zu rechtlichen Fragen der Fachschaften angeboten. Es stellte sich als sehr nützlich heraus, eine externe und versierte Moderatorin für die Workshops zu engagieren. Ausserdem konnten bei der Retraite die verschiedenen Fachschaften vertieft an Themen arbeiten und somit sich besser vernetzen. Seit Herbst 2015 wurde zudem ein informelles Buddy-System gestartet. Da zu dem Zeitpunkt zwei Fachschaften neu gegründet wurden, wurde für diese neuen Fachschaften eine thematisch passende und bereits aktive Fachschaft ausgewählt, die der neuen Fachschaft bei alltäglichen Fragen unterstützend zur Seite stehen kann. Weiterhin ist jedoch auch das Fachschaftssekretariat ein wichtiger Anlaufpunkt für alle Fragen rund um die Fachschaften.

Gruppierungen

Die verschiedenen Gruppierungen der SUB wurden angeschrieben und um ein Update ihrer Informationen sowie der Kontaktdetails gebeten. Die erhaltenen Updates wurden in der SUB-Homepage aufgenommen und an die Koordinatorin des Campus der Gruppierungen weitergegeben. Ausserdem wurden verschiedene Gruppierungen bei der Durchführung von Events unterstützt beziehungsweise ihnen die nötigen Räume zur Verfügung gestellt, zum Beispiel für eine Fotoausstellung zum Thema Geflüchtete der Amnesty International Gruppe Bern.

Fakultäten

Es wurden die verschiedenen Dekanate nach ihrem Vorgehen der Sitzvergabe für Studierende in den fakultären Kommissionen angefragt. Für die Phil.-Hist. Fakultät insbesondere ist ein Fakultätsrat geplant, der aus Studierenden aller Fachschaften der Phil.-Hist. Fakultät besteht, wodurch unter anderem eine faire Sitzvergabe sichergestellt werden soll.

4.7 Ressort Internationales

Simone Herpich: Mai 2015 – Mai 2016

Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) im VSS

Die ressortverantwortliche Person hat an den Sitzungen der Kommission für Internationales und Solidarität (CIS) des VSS teilgenommen. Ab November 2015 hat sie die Leitung der CIS übernommen. Dies beinhaltet die Einberufung der Sitzungen, die Sitzungsleitung und generelle Koordination der CIS und ihrer Jahresziele. Die Jahresziele sind eine Ausarbeitung eines Grundlagenpapiers mit Positionen zur Solidaritätsarbeit der CIS sowie eines Positionspapiers zu den Menschenrechten. Des Weiteren sollen Kooperationen mit anderen Studierendenvertretungen in Europa gestärkt und ausgebaut werden. Hierzu zählt vor allem das Aufrechterhalten des Kontakts zu den TOPICS-Ländern durch regelmässigen Mailkontakt, Skypemeetings und persönlichen Treffen. Ausserdem wird ein Weiterverfolgen und Betreuen des Anti-Korruptionsprojekts mit Rumänien (Coalition for Clean Universities) angestrebt. Die Pflege und Aufnahme von Kontakten mit Studierendenvertretungen aller anderen europäischen Ländern, Kanada, den USA und weiteren soll durch regelmässigen Austausch angestrebt werden. Ein weiteres Projekt betrifft die Kontaktaufnahme mit Studierenden, die von möglichen Repressionen in ihren Ländern betroffen sind. Hierzu soll ein Monitoring von Aktivitäten in Ländern wie der Türkei, Polen, Ungarn, etc. stattfinden. Dazu werden die Studierendenschaften der betroffenen Länder angefragt. Die Aufgabe der CIS wird sein, zu beobachten, ob eine eingeschränkte Meinungsfreiheit herrscht und mögliche Verstösse an die betreffenden diplomatischen Vertreter_innen der jeweiligen Länder in der Schweiz zu melden. Ein weiterer Fokus liegt auf die Situation von ausländischen Studierenden in der Schweiz. Hier soll herausgearbeitet werden, welche Probleme es diesbezüglich gibt und ein Leitfaden erstellt werden, wie gerechte Bedingungen geschaffen werden können. Weiteres Ziel ist eine erhöhte Zusammenarbeit mit der Hochschulpolitischen Kommission des VSS.

European Students' Union (ESU)

In der Funktion der Leitung der CIS hat die verantwortliche Person an verschiedenen internationalen Events teilgenommen. Dazu zählt beispielsweise die European Students' Convention in Amsterdam im März 2016. Hier wurden die Themen Digitalisierung, Internationalisierung und Curriculum Design in verschiedensten Workshops vermittelt. Im Mai 2016 fand

das Student Voice Seminar sowie anschliessend das Board Meeting von ESU in Bergen Norwegen statt. In Bergen fanden Wahlen zum Vorstand für ESU statt. Es war wichtig mit einer grossen Delegation anwesend zu sein, da Lea Meister, eine Ehemalige des VSS, sich als Präsidentin für ESU beworben hat. Sie wurde dann auch gewählt. Ebenfalls hat sich Dominik Fitze zur Wahl in die CIA (Commission for Internal Audits) aufgestellt und wurde gewählt. Des Weiteren wurden verschiedene Änderungsanträge an die politischen Positionspapiere von ESU behandelt, Resolutionen verfasst und verabschiedet sowie Statutenänderungen vorgenommen.

Welcome Lunch für Austauschstudierende

Der Welcome Lunch für die Austauschstudierenden wurde in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat organisiert und durchgeführt. Dieser Lunch bietet den Austauschstudierenden die Möglichkeit, sich mit den verschiedenen Angeboten und Dienstleistungen der SUB bekannt zu machen. Daran nehmen jeweils mehrere Vorstandsmitglieder teil.

Vernetzung mit dem Internationalen Büro

Es wurde Vernetzungsarbeit mit dem Internationalen Büro insbesondere in Bezug auf die Situation von geflüchteten Personen, sowie der uniinternen Aktivitäten geleistet. Weiter wurde an dem vom Internationalen Büro organisierten Exchange Students Apéro teilgenommen. Die ressortverantwortliche Person stand in regelmässigem Kontakt mit der Leitung des Internationalen Büros.

Internationale Kommission der Universität

Die ressortverantwortliche Person nahm an Kommissionssitzungen sowie den Diskussionen um eine Neustrukturierung der internationalen Ausrichtung der Universität teil. Der neue Vizerektor Achim Conzelmann hat sich dem Thema Internationales an der Universität Bern angenommen und möchte die Strukturen zusammenfassen. So war vormals das Internationale Büro, die Master Grants und weitere internationale Stellen der Universität nicht unter einer einheitlichen Leitung. Vizerektor Achim Conzelmann fasst nun diese Stellen und Abteilungen unter einem Dach zusammen und möchte somit den internationalen Tätigkeiten der Universität mehr Gewicht geben. An der Sitzung wurden ausserdem die Master Grants vergeben. Hierbei wurde festgestellt, dass das Auswahlverfahren verbesserungswürdig ist. Es wurden verschiedene Möglichkeiten einer Neugestaltung diskutiert. Letztlich wurde das aktuelle Verfahren noch für einen Durchgang beibehalten. Allerdings werden sich verschiedene Stellen bis zum nächsten Mal Konzepte überlegen und präsentieren.

Konzept Gasthörer_innenscheine für Geflüchtete

Es wurde ein Konzept für das Projekt Gasthörer_innenscheine für Geflüchtete erstellt. Mehr Informationen dazu befinden sich bei den Jahreszielen.

4.8 Ressort Dienstleistungen

Deny Fux: Mai 2015 – Oktober 2015

Julian Sonderegger: Oktober 2015 – Mai 2016

Studijob

Die Ressortverantwortliche Person war zuständig für unser Jobportal Studijob und für den Kontakt zu Keerthhana Nathan unserer Mitarbeiterin die Studijob verwaltet. Im Vordergrund

steht die Überwachung der Finanzen von Studijob, weil es als eine der wichtigsten selbsterwirtschafteten Einnahmequellen einer der grössten Budgetposten der SUB darstellt. In diesem Sinne ist es erfreulich, dass 2015 zwar nicht ganz der budgetierte Betrag eingenommen werden konnte, jedoch auch deutlich weniger ausgegeben wurde als budgetiert und somit Studijob finanziell gesund dasteht. Dies bestätigt sich auch im Geschäftsjahr 2016, in welchem im ersten Quartal mehr Inserate verkauft werden konnten als budgetiert. Des Weiteren ist eine sporadische inhaltliche Kontrolle nötig, um die Durchsetzung der SUB-Regeln bezüglich Studijob zu sichern.

Wohnungsplattform

In diesem Ressortteil, stand der Kontakt zum Sekretariat (Renate Zimmermann und Sidonie Jeremić) im Vordergrund. Insgesamt lief die Bearbeitung und Verwaltung der Wohnungsplattform ohne grosse Einflussnahme seitens der verantwortlichen Person des Vorstands.

Freie Eintritte

Die freien Eintritte waren auch in diesem Jahr sehr beliebt bei den Studierenden und waren und sind ein wichtiges Element für die Wahrnehmung der SUB bei den Studierenden. Es standen in diesem Ressortteil vor allem die Pflege der Kontakte mit den bestehenden Kulturpartner_innen und der Neugewinnung von Partner_innen im Zentrum. Insgesamt wurde das Angebot im letzten Amtsjahr verbessert. So konnte das Kulturkino Rex und der ISC-Club und dazugewonnen werden. Insbesondere der Nachtclub ISC erwies sich als wertvolle Partnerin. So konnten alle Studierenden ein Monat lang mit Gutscheinen gratis ins ISC und sie unterstützten uns bei der Durchführung des Unifestivals. Mit BSC-Young Boys wurden deutlich verbesserte Konditionen ausgehandelt. Es konnte erreicht werden, dass wir den Young Boys nichts mehr bezahlen für unsere Tickets und haben neu mehr Tickets zur Verfügung.

Da viele Partnerschaften, welche zwar nach wie vor funktionieren, auf veralteter vertraglicher Basis lief, wurde ein neuer Mustervertrag ausgearbeitet. Dieser konnte bereits für den BSC Young-Boys, für das ISC und DAS Theater an der Effingerstrasse verwendet werden (siehe Jahresziele).

Studiguide

Der Studiguide wurde im September 2015 in neuer Form allen neuimmatrikulierten Studierenden verschickt und diente wie früher das Vademecum als Einstiegshilfe in den Studierendenalltag. Das neue Konzept, mit der drei-Teilung des Guides in die Kategorien Stadtleben, Universität und SUB, war ein Erfolg. Auch das neue Design, welches von den Layouterinnen Muriel Schwärzler und Alice Fankhauser designt wurde war sehr ansprechend und kam gut an.

Im Herbst begannen die Vorbereitungen für den Studiguide 2016. Neu wurde Vanessa Näf für die Ausarbeitung des Studiguides eingestellt. Auch die beiden Layouterinnen konnten für den Studiguide 2016 wieder gewonnen werden. Die ersten Vorbereitungen für den Studiguide wie die Erstellung der Mediendaten, sowie Offerten von Druckereien einholen wurden bereits gemacht und die Weichen für den Studiguide 2016 wurden somit gestellt.

Stellwandtour/ UniPress Distribution

Die ressortverantwortliche Person war zuständig, dass die Stellwandtour und die Distribution der UniPress termingerecht gemacht werden. Dieses Jahr war von vielen Wechseln bei den Mitarbeitenden geprägt. War zuerst Malvin Oppold zuständig. Dann wurde nach dessen

Beendigung des Studiums, Mario Bernhard eingestellt. Im April dieses Jahres erfolgte nun der nächste Wechsel mit der Einstellung von Tobias Buff. Trotz den vielen Wechseln war die Verteilung stets sichergestellt.

Kummerkasten

Die Ressortverantwortliche Person war zuständig für die Beantwortung der Anfragen der Studierenden. Der Kummerkasten stellt eine wichtige Möglichkeit dar um die Bedürfnisse der Studierenden in Erfahrung zu bringen. Man kann den Studierenden bei Problemen zur Seite zu stehen und sie bei Möglichkeit an eine zuständige Stelle weiter verweisen. Es gab übers ganze Jahr verteilt Anfragen, welche stets beantwortet wurden.

4.9 Ressort Kultur

Deny Fux: Mai 2015 – Mai 2016

Unifestival

Zu den zentralen Aufgaben des Vorstandes für Kultur gehört vor allem die Zusammenarbeit mit dem Unifestival-OK, der Koordinationsstelle und der Festkommission. Zudem ist der Ressortverantwortliche neben der Koordinationsstelle die Ansprechperson für die diversen Partner und Ämter. Während des Fests ist er für allerlei Fragen und Probleme zuständig und versucht, der Koordinationsstelle bestmöglich unter die Arme zu greifen. Bei folgenden Punkten war der Ressortverantwortliche massgebend beteiligt: Einholen von Lizenzen und Koordinationssitzungen mit der Polizei und den Ämtern, Einholen von Offerten und Einstellen eines Sicherheitsdienstes, Koordination der Helfer_innen sowie die Beaufsichtigung von Auf- und Abbau der Infrastruktur des Festivalgeländes, Triage bei Acts und Barbewerbungen, Ausarbeitung eines Sponsoringkonzepts und diverse Klein- und Kleinstaufgaben. Zudem wurde diesen Frühling eine Nachfolger_in für den abtretenden Koordinator Emmanuel Schweizer gesucht und mit Anna Raas gefunden. Gemeinsam wird an der Ausarbeitung einer Kampagne gegen sexuelle Belästigung am Unifestival gearbeitet, welche voraussichtlich anfangs nächstes Semester vorgestellt werden kann.

SUB-Kultur

Der Ressortinhaber war Vorstehender der abgehaltenen SUB-Kultursitzungen. Weiterhin erfolgreich läuft die Zusammenarbeit mit dem Kino in der Reitschule. Zudem gibt es seit diesem Frühling ein Urban Gardening Projekt unter der Leitung der jungen Grünen.

4.10 Ressort Information

Julian Sonderegger: Mai 2015 – Mai 2016

Bärner Studizytig

Der Anfang der Amtsperiode stand ganz im Zeichen des Umbaus der Studierendenzeitung. Der erfolgreich abgeschlossene Leistungsvertrag mit dem studentischen Presseverein musste in die Tat umgesetzt werden. Von SUB-Seiten her hiess dies, eine passende Redakteurin für die inhaltliche und layouterische Erstellung der SUB-Seiten zu finden. Nach mehreren Vorstellungsgesprächen wurde schliesslich Angela Krenger eingestellt. Weiter mussten rechtliche Abklärungen bezüglich des Heimversands der Zeitung gemacht werden. Schliesslich konnte alles mit dem Rechtsdienst und dem Generalsekretariat der Universität Bern geklärt werden und dem Heimversand stand nichts mehr im Wege. Jedem SUB-

Mitglied wurde und wird im Vorfeld die Möglichkeit gegeben, sich abzumelden. Es ist jederzeit möglich sich abzumelden, falls man die Zeitung nicht mehr erhalten möchte.

Da wir im Leistungsvertrag festgehalten haben, dass der studentische Presseverein das Layout für die SUB übernimmt, arbeitete die ressortverantwortliche Person sowie Angela Krenger sehr eng mit dem Presseverein zusammen. Verschiedene Vorstellungen wurden ausgetauscht und schlussendlich hat man sich darauf geeinigt, dass die SUB ihre Seiten zuhinterst in der Zeitung hat und um eine klare Abgrenzung sicher zu stellen, haben sie oben einen grünen Streifen. Sodann die layouterischen Angelegenheiten geklärt waren, begannen die organisatorischen und inhaltlichen Aufgaben. Die Ressortverantwortliche Person war ebenso zuständig für den Versand, musste also die ganzen Adressen der Zulassung und Immatrikulationsstelle koordinieren und aufbereiten. Alle Abmeldungen mussten gelöscht werden und die es bestellt hatten obwohl sie keine SUB-Mitglieder sind, mussten hinzugefügt werden. Zudem musste die Form angepasst werden, damit das mit dem Heimversand klappt. Dazu war ein enger Kontakt mit der zuständigen Gassmann-Druckerei, mit der Stelle für Zulassung und Immatrikulation und dem Presseverein nötig. In Zusammenarbeit mit dem Gesamtvorstand und vor allem unserer Redakteurin Angela wurden dann in vielen Sitzungen die SUB-Seiten geplant. Es wurde besprochen, welche Themen angesprochen werden sollten und in welcher Form diese den Studierenden präsentiert werden. Die erste Ausgabe erschien schliesslich Anfang Oktober 2015. Damit hatte Bern nach einem halben Jahr Pause wieder eine Studierendenzeitung.

Seit der ersten Ausgabe der Bärner Studizytig beinhaltet die Arbeit der ressortverantwortlichen Person vor allem die inhaltliche Vor- und Nachbesprechung der SUB-Seiten, sowie die administrative Zusammenarbeit mit dem Presseverein und der Stelle für Zulassung und Immatrikulation, um den Versand für die Ausgaben zu planen. Der Inhalt der Seiten wird jeweils zusammen mit der Redakteurin erstellt, die inhaltliche Endkontrolle obliegt der ressortverantwortlichen Person. Die SUB berichtete seither über verschiedenste Themen wie die Thematik des Arbeiten und Studieren, die Zivilklausel, der Umbau der Universität, die Bugeno und Weitere. Hervorzuheben ist noch das Interview mit Christoph Eymann, dem Präsident der Bildungsrektorenkonferenz, welcher sich im Sinne der Studierenden über die Motion von Augstburger bezüglich der Begrenzung von Studienfächern sowie einer tiefen Maturitätsquote in der Schweiz äusserte. Im Ganzen waren die Rückmeldungen für die SUB-Seiten der Bärner Studizytig sehr positiv und Angela Krenger erwies sich als sehr wertvolle Mitarbeiterin.

4.11 Ressort Kommunikation

Luisa Jakob: Mai 2015 – April 2016

Pia Portmann: April 2016 – Mai 2016

Das Ressort Kommunikation ist für die Kommunikation der SUB nach aussen zuständig. Dazu gehört einerseits das Verfassen und Versenden von Medienmitteilungen, aber auch das Beantworten von Medienanfragen. Ebenso ist es Teil des Ressorts, Ideen für die Artikel der SUB in der Bärner Studizytig einzubringen. Hier sollen nun die wichtigsten Themen vorgestellt werden, bei welchen die SUB medial aktiv war.

Im Juni 2015 war die Stipendieninitiative noch ein grosses Thema. Während den übrigen Sommermonaten gibt es immer unterschiedliche kleinere Nachfragen, die aber inhaltlich kaum von Bedeutung sind. Zu Studienbeginn schliesslich wird ebenfalls von verschiedenen Seiten die Haltung der SUB angefragt.

Weitere Themen waren die Kampagne gegen sexuelle Belästigung der Universität Bern und das Thema „Ghostwriting“. Ebenfalls aktuelle Themen waren und sind die Drittmittel sowie die „Studiendauerstrafe“. Die Schliessung des Studierendenwohnheims am Kanonenweg führte auch zu mehreren Medienanfragen. Die SUB äusserte sich dazu kritisch.

Zudem wurde der Medienverteiler grundlegend überarbeitet und aktualisiert. Weiter ist die Zusammenarbeit mit Unibox von Radio RABE zu nennen. Nach einem Treffen mit der Socialmedia Abteilung der Universität Bern wird zudem eine engere Zusammenarbeit mit der universitären Kommunikationsabteilung angestrebt.

4.12 Ressort Finanzen

Fabienne Hitz: Mai 2015 – Mai 2016

Kontrolle

Die Ressortverantwortliche behält die Finanzen jederzeit im Blick und ist Ansprechperson bei finanziellen Fragen. Zur Kontrolle über die Ein- und Ausgaben dient das vierteljährliche Finanzreporting, welches neu ab 2016 auch an die Finanzkommission verschickt wird. Ebenfalls besteht wöchentlich Kontakt mit der Buchhaltung. Es fanden im Jahr 2015 diverse Besprechungen der finanziellen Lage mit dem Gesamtvorstand statt. Insbesondere war dies an der Sommerretraite sowie bei der Besprechung des Budgets 2016 der Fall.

Budget 2016

Der Budgetprozess wurde anfangs Herbstsemester 2015 gestartet. Zur besseren Übersichtlichkeit und zur Aktualisierung wurden einige Änderungen am Kontenplan vorgenommen. Nach diesen Vorbereitungen begannen die Einholung diverser Auskünfte und die Berechnungen, um ein sorgfältiges und realistisches Budget zu erstellen. Der Budgetentwurf wurde anschliessend sehr ausführlich im Vorstand besprochen. Die Finanzkommission kontrollierte und besprach das Budget in einer Sitzung, bevor es dann dem StudentInnenrat zur ersten Lesung vorgelegt wurde. Diese wurde dann aufgrund der vielen Traktanden auf die nächste Sitzung verschoben. Die zweite Lesung und Genehmigung erfolgte im Dezember.

Unifestival OK Finanzen

Während des Unifestivals war die ressortverantwortliche Person für den Bargeldfluss verantwortlich. Zu den Aufgaben gehörten die Bargeldbestellung, die Koordination des Finanzteams, die Dokumentation der Bargeldflüsse, sowie die sichere Ablieferung des Geldes. Ebenfalls kontrollierte das Ressort die Barabrechnungen und die Gesamtabrechnung des Unifestivals, welche vom Koordinator erstellt wurden. Des Weiteren nahm die Ressortverantwortliche an der Besprechung des Unifestivalbudgets 2016 teil.

Verantwortung für Finanzen der VSS- Delegiertenversammlung

Bei der Organisation der 166. Delegiertenversammlung des VSS übernahm die ressortverantwortliche Person die Verantwortung über die Finanzen. Es wurde ein Budget erstellt, welches mit dem Verantwortlichen der SUB, dem VSBFH und dem VSS besprochen wurde. Des Weiteren hielt das Ressort Finanzen Bargeld während des Anlasses bereit und erstellte die Abrechnung.

Jahresrechnung 2015

Mit dem Jahr 2015 endete auch das Rechnungsjahr der SUB. Danach galt es für das Ressort Finanzen in Zusammenarbeit mit dem Buchhalter Matthias Ali, alle Buchungen zu kontrollieren und den Abschluss zu machen. Die Revision ging problemlos von statten. Der Buchhalter hatte gute Arbeit geleistet. Zur Jahresrechnung wurde ein ausführlicher Kommentar verfasst, in welchem die grössten Abweichungen der Rechnung zum Budget erklärt werden. Bevor die Jahresrechnung dem StudentInnenrat zur Genehmigung vorgelegt werden konnte, wurde sie im Gesamtvorstand und mit der Finanzkommission besprochen. Der Vorstand machte ebenfalls einen Antrag zur Gewinnverteilung. Die SUB hatte nämlich erstmals wieder nach drei Jahren einen Gewinn erwirtschaftet. Der Antrag wurde mit einer kleinen Änderung vom StudentInnenrat angenommen. Somit konnten mit dem Gewinn der SR-Reservfonds etwas aufgefüllt werden. Die Jahresrechnung wurde ebenfalls genehmigt.

Universitäre Finanz- und Planungskommission

Als Vertretung der Studierenden nahm die ressortverantwortliche Person an den Sitzungen der Finanz- und Planungskommission der Universität Bern teil. Besprochen wurden die Mehrjahresplanung und die bereits geplanten Bauprojekte der nächsten Jahre. Es gab zudem eine Besichtigung des neuen Verwaltungsgebäudes an der Hochschulstrasse 6.

Commission des finances (CoFi) des VSS

Das Ressort Finanzen vertritt die SUB in der Commission des finances des VSS. Es werden dort vor den Delegiertenversammlungen jeweils die Finanzbelange vorbesprochen. Im Herbst waren dies das Budget 2016 des VSS sowie alle Anträge an den Sozialfonds. Im Frühling wurden die Jahresrechnung 2015, die Strukturanpassung und die Finanzierung des Flüchtlingsprojekts in zwei Sitzungen besprochen.

4.13 Ressort Rechtliches

Julian Marbach: Mai 2015 – Oktober 2015

Julian Sonderegger: Oktober 2015 – Mai 2016

StudentInnenrat

Zu den Zuständigkeiten des Ressorts Rechtliches gehörte unter anderem die vorstandsseitige Zuständigkeit für Fragen betreffend des StudentInnenrates. So wurden verschiedene rechtliche Fragen während und vor den Sitzungen zusammen mit dem Ratspräsidium oder seltener auch mit Ratsmitgliedern abgeklärt. Weiter koordinierte die zuständige Person anfangs der Amtsperiode das Anstellungsverfahren der neuen SR/VS-Hilfskraft Simon Lusti. Danach stand die Zusammenarbeit mit Simon Lusti im Vordergrund betreffend der Publikationen von Erlassen und Ratsunterlagen.

SUB-Erlasse

In diesem Ressortteil, stand die Begleitung und Initiierung von Erlassänderungen im Vordergrund. Namentlich wurden die Überarbeitungen des SR-Geschäftsreglementes und das Reglement über die Bestimmungen zur Wahl in den StudentInnenrat begleitet. Zusätzlich wurde die Komplettüberarbeitung des Finanzreglements initiiert (mehr dazu beim Jahresziel „Überarbeitung Finanzreglement“).

Rechtliche Tätigkeit im Vorstand

Die Ressortverantwortliche Person war für die allgemeinen juristischen Fragen im Vorstand zuständig. Während der Sitzungen des Vorstands war die Person verantwortlich für die Einbringung der juristischen Gesichtspunkte und Abklärung zur Rechtmässigkeit der getroffenen Entscheidungen.

Weiter wurden rechtliche Fragen von Mitarbeitenden und aussenstehenden Personen betreffend der SUB beantwortet. Im zweiten Halbjahr 2015 begleitete die verantwortliche Person zudem den Rahmenarbeitsvertrag für Hilfskräfte und die daraus ergehenden Anpassungen der Einzelarbeitsverträge (vgl. Ziele und Inhalte Rechenschaftsbericht 2014).

Des Weiteren war die Ressortverantwortliche Person zuständig für den Rechtsberatungsdienst und hat ihnen bei Fragen Auskunft erteilt.

4.14 Ressort Personal

Luisa Jakob: Mai 2015 – April 2016

Samuel Posselt: Mai 2015 – September 2015

Fabienne Hitz: September 2015 – Mai 2016

Fabienne Kriesi: April 2016 – Mai 2016

Rahmenarbeitsvertrag für Hilfskräfte

Nachdem im letzten Jahr ein Rahmenarbeitsvertrag für die Festangestellten geschaffen wurde, wurde in diesem Sommer gemeinsam mit dem Ressort Rechtliches ein Rahmenarbeitsvertrag für die Hilfskräfte erstellt. Dieser wurde von allen Hilfskräften unterzeichnet und trat am 1. Januar 2016 in Kraft. Als Folge der Erstellung des Rahmenarbeitsvertrags mussten alle Einzelarbeitsverträge überarbeitet werden.

Bewerbungsverfahren

Die Personalverantwortlichen waren an zahlreichen Bewerbungsverfahren beteiligt. Dies beinhaltete die Beurteilung der Bewerbungsunterlagen, das Einladen zum Vorstellungsgespräch, die Vor- und Nachbereitung der Gespräche sowie das Durchführen derselben. Ebenfalls die administrativen Tätigkeiten nach einer Einstellung fallen grösstenteils in den Aufgabenbereich der Personalverantwortlichen.

Weiteres

Die Personalverantwortlichen des Vorstandes dienen für die Mitarbeitenden als erste Ansprechperson bei Personalangelegenheiten. Folglich fanden diverse Gespräche, Besprechungen und Mailkontakte mit den Mitarbeitenden statt. Die ressortverantwortlichen Personen leisteten daneben diverse andere administrative Arbeiten wie die Erstellung von Arbeits- und Zwischenzeugnissen und von Arbeitsbestätigungen und die Organisation des Mitarbeitendenessen im Dezember. Zudem hat man damit begonnen, ein Personalhandbuch zu erstellen. Dieses soll zukünftige Ressortübergaben vereinfachen und eine gewisse Kontinuität gewährleisten.

4.15 Weitere Zuständigkeiten und Gremien

Im folgenden Abschnitt werden alle weiteren Tätigkeiten, Zuständigkeiten sowie die Einsitze in verschiedenen Gremien, die sich nicht direkt einem Ressort zuordnen lassen, aufgeführt.

Senat

Während der ganzen Amtszeit hat Julian Sonderegger in seiner Funktion als Vorstand die Studierenden im Senat, dem höchsten universitären Gremium vertreten. Seit dem Frühlingsemester ist ebenfalls noch Simone Herpich vom Vorstand im Senat. Zusammen mit den Vertreter_innen des StudentInnenrats, versuchte man immer, die Sichtweise der Studierenden in die Geschäfte des Senats einzubringen.

Vertretung der Studierenden in der Kommission für die neuen Vizerektorate

Julian Sonderegger hat die Interessen der Studierenden vertreten, als es darum ging die Vizerektorate Entwicklung und Forschung der Universität Bern neu zu besetzen. An den verschiedenen Kommissionssitzungen wurden die eingegangenen Bewerbungen diskutiert und später wurden Bewerbungsgespräche abgehalten. Am Ende entschied sich die Kommission bezüglich des Vizerektorat Entwicklung für Achim Conzelmann und im Vizerektorat Forschung für Daniel Candinas. Dieser Vorschlag wurde dann auch dem Senat und dem Regierungsrat vorgelegt, welche beide der Empfehlung der Kommission gefolgt sind und die beiden vorgeschlagenen Kandidaten gewählt haben.

Bugeno

Fabienne Hitz, Luisa Jakob und Julian Sonderegger waren vom Vorstand Delegierte der Bugeno zusammen mit weiteren Vertreter_innen der Studierenden. Sie nahmen an den Delegiertenversammlungen der Bugeno teil, ebenso an der Hauptversammlung. Die finanzielle Situation der Bugeno ist nach wie vor angespannt. Deswegen wurde besprochen, wie die SUB noch besser mit der Bugeno zusammenarbeiten kann. Ein Treffen zwischen dem Verwaltungschef der Bugeno Paul-Otto Lutz und Julian Sonderegger fand statt, und verschiedene Massnahmen konnten vereinbart werden. Ein Resultat war der Zeitungsartikel über die Bugeno, welcher in der Ausgabe Nr.3 der Bärner Studizytig erschienen ist.

Sozialfondskommission

Neben Fabienne Kriesi, die als Geschäftsführerin des Sozialfonds fungiert, nahmen Fabienne Hitz und Julian Sonderegger als Vertreter_innen vom Vorstand in der Sozialfondskommission an mehreren Sitzungen teil und beschlossen über die Unterstützung von Studierenden in Notlagen.

Stiftung Sozialkasse

Fabienne Kriesi und Julian Sonderegger nahmen als Vorstandsvertreter_innen der SUB zusammen mit einer Person aus dem StudentInnenrat an den Sitzungen der Stiftung Sozialkasse teil. Die Stiftung Sozialkasse leistet einmalige finanzielle Hilfestellungen für Studierende, sofern diese kurz vor dem Abschluss (BA oder MA) stehen und die finanzielle Notlage unvorhergesehen war. Die SUB-Mitglieder haben sich intensiv mit den Unterlagen auseinandergesetzt und aktiv am Entscheidungsprozess teilgenommen.

Abteilung für Gleichstellung/ Universitäre Kommission für Gleichstellung

Deny Fux und Luisa Jakob haben zusammen als Vertretung des SUB-Vorstands an den Sitzungen der Abteilung für Gleichstellung teilgenommen. Inhaltlich wurde vor allem die Kampagne gegen sexuelle Belästigung diskutiert und von der SUB auch massgebend geprägt. Des Weiteren wurde im März 2016 der Sprachleitfaden für eine geschlechtergerechte

Sprache veröffentlicht und die Gleichstellungspläne der Fakultäten Medizin, Rechtswissenschaften, WISO, Phil. Nat. und Phil. Hist vorgestellt.

Forum Universität und Gesellschaft

Carole Klopstein hat Einsitz in das Forum für Universität und Gesellschaft. Diese Aufgabe beinhaltet die Teilnahme an der Sitzung und an einer Fachgruppe zur Ausarbeitung der nächsten Veranstaltungsreihe.

Commission d'Egalité des VSS

Carole Klopstein wurde an der VSS-Delegiertenversammlung im Herbst in die Commission d'Egalité (CodEg) gewählt. Diese hat sich im Frühlingssemester 2016 dem Thema Studium

und Familie gewidmet, wo ein Fragekatalog zusammengestellt wurde und zusätzlich Filme an der VSS-Delegiertenversammlung präsentiert wurden. Es wird angestrebt, den Medienauftritt der CodEg zu verstärken.

Unifestival OK

Neben Deny Fux, der als Ressortinhaber für Kultur hauptverantwortlich ist, war Julian Sonderegger innerhalb des OK's zuständig für die Bars. Dies beinhaltete Teilnahme am Zapfkurs, sowie allerlei Abklärungen vor dem Fest. Am Fest war er Ansprechperson für die Bars und hat die Bars vor der Eröffnung zusammen mit dem Hausdienst kontrolliert, und die Räume der Bars nach dem Fest abgenommen. Der restliche Vorstand hat während des Fests verschiedene Aufgaben übernommen. Insbesondere war Fabienne Hitz für das Finanzteam zuständig.

Starting Days

Der gesamte Vorstand hat an den vom Aki organisierten Starting Days Workshops für die Teilnehmenden gehalten. Folgende Workshops wurden an insgesamt sechs Tagen gehalten: „Wie plane ich mein Studium“, „Wie finanziere ich mein Studium“, „Mich für Hochschulpolitik interessieren“ und einen Gleichstellungsworkshop (siehe Ressort Gleichstellung). Die Vorbereitungen für die Starting Days 2016 sind bereits im Gange.

IT

Innerhalb des Vorstandes war Fabienne Kriesi die Ansprechperson für IT-Belange. Nach wie vor gab es einige kleine Probleme (unter anderem Studijob). Allerdings funktioniert die Homepage alles in allem mittlerweile gut. Seit Anfang 2016 gibt es auch endlich eine mobile Version der Homepage, sodass die SUB-Seite nun auch auf Smartphones und Tablets abrufbar ist.

Französisch Konversationskurs

Carole Klopstein hat die Durchführung des Französischkurses im Frühlingssemester 2016 organisiert. Dazu gehörten die Ausschreibung der Moderation, die Durchführung von Vorstellungsgesprächen in Absprache mit dem Ressort Personal und das Beantworten von Fragen bezüglich der Leitung des Kurses. Carole Klopstein betreute den Kurs auch unter dem Semester.

TiSA

Das Handelsabkommen TiSA könnte auch die Schweizer Bildungslandschaft betreffen. Damit dies vermieden werden kann, hat Carole Klopstein an einem Vernetzungstreffen teilgenommen. Die Problematik sollte unbedingt im Auge behalten werden, da sie schwerwiegende Folgen haben kann.

Rechtsberatungsdienst

Nach der Revision des Rechtsberatungsdienstes der SUB ging es 2015 darum diese Veränderungen zu implementieren. Dazu wurden verschiedene Gespräche mit den Verantwortlichen geführt und teilweise neue Vorgehensweisen eingebracht. Neben den regelmässigen Kontakten mit den Verantwortlichen war es auch Aufgabe des Vorstands die Arbeitsbestätigungen für die Freiwilligen auszustellen.

Archiv

Nachdem im Sommer eine neue Archivarin angestellt worden war, ging es in erster Linie darum eine neue Serverstruktur zu entwerfen, damit die Dokumente danach einfacher archiviert werden können. Zudem wurden archivwürdige Dokumente zusammengestellt und es wird eine Ablieferung an das Staatsarchiv Bern vorbereitet. Dies wird aber noch einige Arbeitszeit in Anspruch nehmen. Weiter wurden die Fachschaften auf die Möglichkeit hingewiesen, ihre archivwürdigen Dokumente der Archivarin zu übergeben.